

Arbeitsschutz in Corona-Zeiten verstärkt gefragt

Halle (dpa) • Mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie hat der Arbeitsschutz noch mehr an Bedeutung gewonnen. Wie das Landesamt für Verbraucherschutz in Halle mitteilte, haben die Mitarbeiter in diesem Bereich 2020 mindestens 5160 Betriebsstätten und auf Baustellen in Sachsen-Anhalt kontrolliert. Davon bezogen sich 3160 Kontrollen auf die Einhaltung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie Abstands- und Hygieneregeln, Mund- und Nasenschutz sowie Desinfektion. Dies betraf den Angaben nach unter anderem Firmen der Fleischwirtschaft, der Landwirtschaft und der Entsorgung.

Bei 5600 Beratungsgesprächen hätten Mitarbeiter des Landesamtes Auskünfte zum Arbeitsschutz gegeben. Mehr Anfragen als sonst gab es zum Arbeiten von zu Hause aus, da mehr Menschen als vor Ausbruch der Pandemie im Homeoffice tätig wurden. Informationsbedarf gab es zur Arbeitsplatzgestaltung bis zu den Arbeitszeitregelungen. 14 600 Anfragen und Anzeigen wurden 2020 zum Arbeitsschutz an die Behörde gestellt. Wie aus dem Jahresbericht zudem hervor-



Boote unterm Scheunendach

Beim Betreten des Ausstellungsortes - eine sehr alte, großräumige Scheune in Huy-Neinstedt - richtet sich der Blick automatisch nach oben, und man ist überwältigt: Boote unterm Scheunendach. Im Rahmen des Projektes „Kein Handbreit Wasser“ sind 100 historische Holzboote über- und nebenein-

ander so in Szene gesetzt, dass sie in eine Richtung zu fahren scheinen. Am Boden simulieren Videoinstallationen dahinfließendes Wasser. Darüber hinaus ist an der Scheunenwand eine Endloszeichnung der Halberstädter Künstlerin Ilka Leukefeld zum Thema Überschwemmung und Dürre zu

sehen. Die Boote-Ausstellung zum Thema Wasserknappheit - inklusive Podiumsdiskussion - kann am 4. September (14 Uhr), 10. und 24. September (18 Uhr), sowie zur Finissage am 2. Oktober (18 Uhr) besucht werden. Auch private Besichtigungen können vereinbart werden.

Foto: Leukefeld

Meldungen

Havelberger Soldaten aus Flutgebiet zurück

Havelberg (dpa) • Die 130 Soldatinnen und Soldaten der Elb-Havel-Kaserne, die im Flutgebiet im Ahrtal fünf Wochen lang Katastrophenhilfe geleistet haben, sind nach Havelberg zurückgekehrt. Die Männer und Frauen aus dem Panzerpionierbataillon 803 würden sich jetzt regenerieren und einige ihre unterbrochenen Jahresurlaube fortsetzen, teilte die Bundeswehr gestern mit. Bis zu 18 Stunden täglich wurden vor allem Müll und Schwemmgut weggeräumt. Zum Einsatz kamen dabei unter anderem der Brückenlegepanzer Biber und der Pionierpanzer Dachs. Die Amtshilfe der Bundeswehr in dem Katastrophengebiet soll Ende der Woche enden.

Wernigeröder OB Gaffert vor Amtsende

Wernigerode (dl) • Im Wernigeröder Rathaus zeichnet sich ein personeller Wechsel an oberster Stelle ab: Der langjährige OB Peter Gaffert (parteilos) hat nach Informationen der Volksstimme intern angekündigt, nach dem Ablauf seiner zweiten Amtszeit im August kommenden Jahres nicht er-